Biotopname Erlen-Quellwald südlich der "Wittenbecker Tannen"		<table border="1"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td>X</td><td>X</td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>																	X	X																				TK10 0 3 0 5 - 4 1 3 - 4 0 0 4		Biotop-Nr.	
			X	X																																							
Standort /Geologie Bachtal/Endmoräne				Anschluß in TK <table border="1"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>																																							
Naturraum Kühlung 1 0 4				Film-Nr. Luftbild-Nr. 1 4 0 - 0 1 5 0 1 4 0 - 0 0 6 8		Bild-Nr. 0 4 2 5																																					
Landkreis / Kreisfreie Stadt Bad Doberan		Gemeinde / Stadt Kröpelin, Stadt Steffenshagen		Größe in ha		Länge in m		min. Breite in m																																			
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 01912				max. Breite in m																																							
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V ☒		NLP ☐ FND ☐ NP ☐ FIB ☐ NSG ☐ LSG 1 BR ☐ FFH-Geb. ☐ ND ☐ GLB ☐ FnB ☐ Wald-Totalreservat ☐		1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil																																							
Hauptcod.		Nebencode		Überlagerungscode																																							
Code W N Q V S Z W F D F B B F B N F Q S																																											
% 4 1 2 0 1 5 1 5 7 2																																											
Vegetationseinheiten Milzkraut-Brunnenkressen-Erlen-Quellwald; Sumpfsseggen-Johannisbeer-Erlen-Quellwald; Himbeer-Rasenschmielen-Erlen-Ufergehölzsaum, Milzkraut-Brunnenkressen-Erlen-Ufergehölzsaum, Scharbockskraut-Waldziest-Erlenwald																																											
Habitats + Strukturen		H S E H Z R H A J H A O																																									
Beschreibung / Besonderheiten Innerhalb der Feldmark nach NO verlaufender und überwiegend beeinträchtigter Endmoränenbachabschnitt (Nebencode), der von einem Gehölzsaum begleitet wird. Letzterer teilt sich auf in einen Erlen-Quellwald, der den Hauptteil einnimmt, einen im Zuge der Bachvertiefung und -begradigung entwässerten Erlenwald mit Brennessel, Himbeere, Scharbockskraut etc. und einen Erlen-Ufergehölzsaum. Der Ufergehölzsaum ist zu Beginn im SW noch meist quellig mit Milzkraut, Brunnenkresse und Sumpfdotterblume in der Krautschicht. In diesem Bereich wurde der Bach auch noch als naturnah eingeschätzt, dies betrifft etwa 1/3 der im Rahmen des Biotopes kartierten Bachstrecke. An den Gehölzsaum schließen sich zum Teil entwässerte Erlenwaldtypen an. Ist der sich anschließende Erlenwald aber ebenfalls quellig, wurde der gesamte Bereich (Ufergehölz und angrenzender Wald) als Erlen-Quellwald codiert. Der Erlen-Quellwald tritt in 2 Ausprägungen auf. Auf einer tiefen Quelltorfschicht stockt ein Milzkraut-Brunnenkressen-Erlen-Quellwald und auf meist vererdeten, quelligen Torfen und Antorf (mit Lehm) ein Sumpfsseggen-Johannisbeer-Erlen-Quellwald. Der Gehölzsaum des Baches grenzt an Acker, extensiv genutztes z. T. aufgelassenes Grünland. Der Biotop beginnt im SW am Waldrand und endet im NO mit einem entwässerten Erlenwald, der den begradigten Bach im weiteren Verlauf begleitet.																																											
Wertbestimmende Kriterien																																											
Artenreichtum (Flora)				vielfältige Standortverhältnisse																																							
Vorkommen seltener /typischer Tierarten				historische Nutzungsformen																																							
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand				aktuelle Nutzung																																							
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft				Flächengröße / Länge																																							
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops				Umgebung relativ störungsarm																																							
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops				landschaftsprägender Charakter																																							
typische Zonierung von Biotoptypen				Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																																							
Struktur- und Habitatreichtum																																											
Gefährdung				keine Gefährdung ☒																																							
Empfehlung																																											

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10

Biotop-Nr.

0 3 0 5 - 4 1 3 - 4 0 0 4

Substrat

k		Torf, wenig gestört
k		Torf, degradiert
	g	Antorf
k		Sand
		Kies / Steine
	g	Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm/Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

		dystroph
		oligotroph
		mesotroph
	g	eutroph
		poly-/hypertroph

Wasserstufe

		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
	g	frisch
k		feucht
		sehr feucht
		naß
k		offenes Wasser
	g	quellig

Relief

		eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
		Senke / Strecksenke
		Kerbtal
	g	Sohlentäl

Exposition

		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

		intensiv
	g	extensiv
		aufgelassen
k		keine Nutzung

Nutzungsart

		Acker
		Wiese
		Weide
	g	forstliche Nutzung

Fischerei

		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver-/Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

	g	Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland, intensiv
	g	Grünland, extensiv
k		Laub- / Mischwald
		Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
k		Hochstauden / Ruderalflur
		Graben

Fließgewässer

		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant
Alnus glutinosa

(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)
Carex acutiformis

Ranunculus ficaria

Pflanzenarten ±zahlreich
Chrysosplenium alternifolium
Rubus idaeus

(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)
Miliun effusum
Sambucus nigra
Nasturtium officinale
Stachys sylvatica

Ribes nigrum
Urtica dioica

Pflanzenarten vereinzelt
Alnus incana
Deschampsia cespitosa
Ranunculus repens

(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)
Caltha palustris
Dryopteris carthusiana
Salix alba
Carex remota
Geranium robertianum
Veronica beccabunga

Crataegus monogyna
Geum rivale

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 18.02.1998

Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: IBS-Weinauge

Foto: 3

Folgeseiten: 0